I'm not robot
reCAPTCHA
Continue

John 21 commentary

5 A Der Epilog: Weitere Erscheinungen Jesu nach der Auferstehung (21,1-25) 1 B Der auferstandene Jesus erscheint den Jüngern am See von Galiläa (Tiberia) (21:1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21:1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21,1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21,1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21:1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21,1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21,1-14) 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und 21: 15-23) 1 C Jesus stellt Petrus der Gemeinschaft wieder her und weist ihn an (21:15-17) 2 C Jesus erzählt Petrus von seiner Zukunft (21:18-23) 3 B Der Schluss zum Evangelium (21:24-25) Ackroyd , P. R., The 153 Fishes in John XXI.11—A Further Note, Journal of Theological Studies 10 (1959): 94. Agourides, S., The Purpose of John 21, in Studies in the History and Text of the New Testament - honoring K.ennethWillis Clark, Ph.D., ed.B. L. Daniels and M. J. Suggs, Studies and Documents 29 (Salt Lake City: University of Utah Press, 1967), 127-32. Bacon, B. W., The Motivation of John 21.15-25, Journal of Biblical Liturature 50 (1931): 71-80. S. Besobrasoff, S. [Bischof Cassien], John xxi, New Testament Studies 3 (1956/57): 132-36. Boice, J.M., Testimony and Revelation in the Gospel of John, Contemporary Evangelical Perspectives (Grand Rapids: Zondervan, 1970). Camaldolese, T.M., The First and the Last Encounter (John 1 and Cap. 21), Bible Today 42 (1969): 2893-97. Chapman, J., We know that his testimony is true, Journal of Theological Studies 31 (1929/30): 379-87. C. H. Dodd: Note John 21, 24, Journal of Theological Studies 4 (1953): 212-13. J. A. Emerton: The 153 fish in John XXI, 23-25, Theology 20 (1930): 229. Grant, R.M., One Hundred-Fifty Big Fish, Harvard Theological Review 42 (1949): 273-75. Lee, G.M., Joh xxi, 20-23, Journal of Theological Studies 1 (1950): 62-63. McDowell, E. A., Jr., 'Liebst du mich?' Eine Studie von John 21:15-17, Review and Expositor 32 (1935): 422-41. N. J. McEleney: 153 Big Fishes (John 21, 11)-Geatriacal Atbash, Biblica 58 (1977): 411-17. Marrow, S.B., John 21—An essay in Johannine Ecclesiology (Rom: Gregorianische Universität, 1968). J. A. Romeo, Gematria und Johannes 21:11— The Children of God, Journal of Biblical Literature 97 (1978): 263-64. Scott, J. A., The Words for 'Love' in John 21, 25ff., Classic Weekly 39 (1945/46): 71-72; 40 (1946/47): 60-61. Shaw, A., The Breakfast by the Strand and the Mary Magdalena Encounter as Eucharistic Narratives, Journal of Theological Studies 25 (1974): 12-26. Shaw, A., Bild und Symbol in John 21, Belichtung 86 (1975): 311. J. F. X. Sheehan: 'Feed My Lambs', Scripture 16 (1964): 21-27. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. W. H. G. Thomas: The Purpose of the Fourth Gospel: John 21, Bibliotheca Sacra 125 (1968): 254-62. DETAILED EXEGETIC NOTES: 5 A Der Epilog: weitere Erscheinungen Jesu nach der Auferstehung (21:1-25) Ein Hinweis zur Rolle des Kapitels 21 innerhalb der Struktur Das vierte Evangelium: In 20:30-31 scheint es einen vollkommen ausreichenden Abschluss des Evangeliums zu geben, das unmittelbar nach der Beichte Thomas's in 20:28 kommt, was der wahre Höhepunkt der Erzählung ist. 20:30 scheint sogar die gleiche Aussage wie 21:25 zu machen. Auf der anderen Seite gibt es jedoch keine offensichtliche Unterbrechung in der Erzählung und keinen erkennbaren Unterschied in Stil, Wortschatz oder Grammatik. Diese Beobachtungen führten zu drei unterschiedlichen Ansichten über den Anteil von Kapitel 21 zum Rest des Vierten Evangeliums: (1) Es wurde vom selben Autor wie die Kapitel 1-20 (mit der möglichen Ausnahme von 21:24, siehe Diskussion unten über diesen Vers) gleichzeitig mit den Kapiteln 1-20 geschrieben; (2) Es wurde vom gleichen Autor wie die Kapitel 1-20 geschrieben (wiederum mit der möglichen Ausnahme von 21:24), aber später (vielleicht viel später, kurz vor dem Ende des Lebens des Autors); (3) Es wurde von jemand anderem als dem Autor der Kapitel 1-20 geschrieben und zu einem späteren Zeitpunkt zu den Kapiteln 1-20 hinzugefügt. Wenn Kapitel 21 tatsächlich eine spätere Ergänzung des Vierten Evangeliums durch einen anderen Autor war, muss es sehr früh hinzugefügt worden sein, weil kein größeres griechisches Manuskript das letzte Kapitel vermisst, und es gibt keine ernsthaften Beweise in der Manuskripttradition für eine spätere Ergänzung. In stilistischer und sprachlicher Hinsicht kann nichts absolut schlüssig gesagt werden. Einige, wie Plummer, finden Ähnlichkeiten, die auf die Identität der Autorschaft hinweisen. Andere, wie Moffatt, finden Hinweise auf unterschiedlichen Stil. Bultmann liefert zwischen den Kapiteln 1-20 und 21 das vielleicht stärkste Argument, das auf stilistischer Identität beruht. Barrett ist jedoch von diesen stilistischen Argumenten nicht überzeugt, obwohl er aus anderen Gründen keine Identität der Urheberschaft hat. Nach Barretts eigenen Worten reichen diese sprachlichen und stilistischen Überlegungen, wenn sie gegen die unbestrittenen Ähnlichkeiten zwischen ch. 1-20 und ch. 21 abgewogen werden, an sich nicht aus, um den Glauben zu begründen, dass Ch. 21 von einem anderen Autor geschrieben wurde. 169 Die meisten Gelehrten, einschließlich Barrett, treffen die Entscheidung für oder gegen die Identität der Urheberschaft nicht auf der Grundlage stilistischer oder sprachlicher Beweise, sondern inhaltlicher und logischer Argumentationsflüsse. S. Smalley zeigt, dass Kapitel 21 nicht so sehr ein Nachtrag ist, wie manche glauben, und dass es tatsächlich eine wesentliche Schlussfolgerung zum Vierten Evangelium bietet, das nicht nur mit Thomas' Beichte endet, sondern wiederholt betont hat, dass die Jünger das Zeugnis Jesu für die Welt fortsetzen werden, nachdem er gegangen ist (15:27) und seine Mission in der Welt wird weitergehen.170 Obwohl es unmöglich ist, über eine solche Schlussfolgerung dogmatisch zu sein. , scheint es am besten, Kapitel 21 als integralen Bestandteil der ursprünglichen Zusammensetzung des Vierten Evangeliums zu betrachten, da Beweise für das Gegenteil. 1 B Der zersplitterte Jesus erschien den Jüngern am Meer (Tiberian) (21:1-14) 21:1 MetaV tau'ta Die Zeitreferenz ist hier auf unbestimmte Zeit, verglichen mit dem spezifischen nach acht Tagen (meq= hJmevra ojktwV) zwischen den beiden Erscheinungen Jesu nach der Auferstehung in 20:26. ejpiV th' tiberiavdo Das Meer von Tiberia war ein anderer Name für das Meer von Galiläa (vgl. die Notizen um 6:1); diese Bezeichnung findet nur im Vierten Evangelium statt. Uns wird nicht gesagt, wie oder warum die Jünger nach den Ereignissen der Passatwoche in Jerusalem nach Galiläa zurückkehrten. Trotz des Gebots der Jünger durch Jesus in 20:21-23 scheinen sie zu diesem Zeitpunkt keinen klaren Zweck im Sinn gehabt zu haben. Dies ist etwas, das nach ihrer Ermächtigung durch den Heiligen Geist zu Pfingsten ein paar Wochen später kommen würde. 21:2 Die Jünger, die in Galiläa zusammen waren, werden bestimmt: Petrus, Thomas (dessen Erwähnung eine Verbindung mit dem Takt von Kapitel 21 bildet, in Vers 28), Nathaniel (der aus Kana sein soll), die Söhne Seshadés (Jakobus und Johannes) und zwei namenlose Jünger. Die beiden nicht genannten könnten Andrew und Philip gewesen sein, zusammen in 6:7-8 und 12:22 genannt. 21:3 uJpavgw aJlieuvein Es wird manchmal vorgeschlagen, basierend auf Peters Kommentar, dass er vorgeschlagen, zu seiner früheren Karriere in der Fischerei zurückzukehren. Dies dürfte jedoch eine zu große Bedeutung im gegenwärtigen Infinitiv sehen; alles, was Petrus vorschlug, war ein Angelausflug, vielleicht aus wirtschaftlicher Notwendigkeit. Die Haltung des Petrus mag auch teilweise das Ergebnis der Entmutigung über seine dreifache Verleugnung Jesu während der Prüfungen gewesen sein. Auf jeden Fall stimmten die anderen Jünger, die bei ihm waren, zu und sagten, wir kommen auch mit euch. KaiV ejn ejkeivnh/th'/nuktiV ejpivasan oujdevn Angeln am See von Galiläa wird oft nachts durchgeführt. Doch in dieser Nacht fingen die Jünger nichts. Vielleicht müssen wir dies als die Unproduktivität der bloßen menschlichen Anstrengung außer Jesus verstehen. Es ist schwer, mit Zuversicht zu sagen, denn wenn Jesus ihnen erscheint, zensiert er ihre Bemühungen nicht ausdrücklich (V. 5). 21:4 prwi?a deV h[dh genomevnh... Gerade als der Tag verging, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger erkannten ihn nicht. Das Aussehen Jesu ist etwas mysteriös; der Evangelist sagt uns nicht, wie er dorthin gekommen ist. Wie in den beiden vorangegangenen Auftritten in Kapitel 20 (20:19-23 und 20:26-28) scheint Jesus unerwartet erschienen zu sein, aber der Text hier erklärt es nicht explizit. Einige (einschließlich R. Brown) sehen die Aussage, dass die Jünger Jesus nicht so schwer erkannt haben, da sie den summierten Jesus bereits zweimal in Kapitel 20.171 gesehen hatten. Es versteht sich, dass Kapitel 21 von jemand anderem als dem Evangelisten aufgegriffen wurde, der nicht allzu vorsichtig mit der inneren Konsistenz war. Aber es gibt noch andere gute Gründe für Jünger, die Jesus nicht erkennen, einer von ihnen erwähnt in der aus dem gleichen Vers: die Morgendämmerung brach erst, als die Jünger in ihrem Boot von der erfolglosen Nacht des Fischens zurückkehrten, und sie waren in Hörweite vom Strand, aber im düsteren Licht konnten sie den Anblick eines Individuums in dieser Entfernung nicht erkennen. 21:5 bezahlt, mhv ti prosfavgion e[cete... Jesus redete zu den Jüngern vom Ufer und fragte: Jungs, du hast keinen Fisch zu essen gefangen, oder? Die Frage, mit mhv auf Griechisch formuliert, akzeptiert eine negative Antwort. Dies ist das einzige Mal im Vierten Evangelium, dass die Zahlungsfähigkeit als Ansprache für die Jünger verwendet wird. Das Wort, das in 13:33, tekniva, verwendet wird, wird manchmal als ein Wort bezeichnet, das mehr zärtliche Liebe als zahlbar angibt, aber in 1 Johannes 2:12 und 14 scheinen die beiden austauschbar verwendet zu werden. Vielleicht benutzte Jesus diese Form der Ansprache, weil er seinen Jüngern noch nicht seine Identität preisgeben wollte. das ist ein ungewöhnliches Wort. Im hellenistischen Griechisch beschrieb es eine Beilage, die mit Brot gegessen werden sollte, und in einigen Zusammenhängen das Äquivalent von o[yon, Fisch. 172 Verwendet in der Ansprache einer Gruppe von zurückkehrenden Fischern, ist es ganz klar, dass der Sprecher Fisch im Sinn hat. Hier übersetzten wir Fische zu essen, da einige der Fischarten im See von Galiläa nicht als essbar angesehen wurden, und das ist der Punkt der Jesus-Frage hier. 21:6 bavlete eij taV dexiaV mevrh rope' ploivou toV divktuon, kaiV euJrhvsete Nachdem die Jünger angegeben hatten, sie hätten nichts erwischt, wies Jesus sie an, sie nur auf die rechte Seite des Bootes zu werfen, und sie fanden (etwas). Wie so oft wird das direkte Objekt (in diesem Fall von euJrhvsete) im Griechischen weggelassen, aber leicht aus dem Kontext bereitgestellt. Implizit in den Anweisungen Jesu zu den Jüngern ist sein übernatürliches Wissen (hier vom Ort der Fische) und die Bedeutung des Gehorsams seitens der Jünger. kaiV oujkevti aujtoV eJlkuvsai i[scuon Der Evangelist sagt uns weiterhin, dass das Ergebnis der Jünger, die sie genau dort werfen, wohin Jesus gerichtet ist, ist, dass sie es wegen der Größe des Fangs von Fischen nicht überholen konnten. In Vers 11 wird uns von der genauen Anzahl der Fische im Netz, hundertdreiundfünfzig, erzählt. 21:7 oJ kuvriov ejstin Wegen des gewaltigen Fangs von Fischen erkannte der geliebte Jünger, daß der Fremde am Strand, der sie dazu brachte, das Netz zu werfen, Jesus war. Dann sagte er Petrus: Das ist der Herr. Es stellt sich heraus, dass Petrus Jesus immer noch nicht visuell erkennen konnte, da seine Antwort kam, als er hörte, dass es der Herr war. Aller Wahrscheinlichkeit nach sollen wir verstehen, dass es die geistige Einsicht in das Wunder selbst war, die es dem geliebten Jünger ermöglichte, den Fremden am Strand als Jesus zu erkennen, so sig besser wie Peter's'n. ToVn ejpenduvthn diezwvsato, h gaVr gumnov, kaiV e[balen eJautoVn eij thVn qavlassan qavlassan Verhalten hier ist für viele Dolmetscher verwirrend. Es wird allgemein verstanden, dass gumnov sich nicht auf vollständige Nacktheit bezieht (wie es könnte), da es beleidigend für jüdische Empfindungen gewesen wäre. Es ist daher weithin bekannt, dass die Bedeutung hier für die Arbeit genommen wurde, das heißt, mit der äußeren Kleidung entfernt, und Petrus trug entweder ein Lendentuch oder eine locker sitzende Tunika (Unterwäsche). Petrus glaubte, nicht genügend zu glauben, den Herrn zu grüßen, und warf sein äußeres Gewand (toVn ejpenduvthn) um sich und gedieh im Meer. C. K. Barrett gibt die Erklärung, dass ein Gruß ein religiöser Akt war und daher nicht durchgeführt werden konnte, es sei denn, man war angezogen.173 Es hinterlässt immer noch eins mit dem unwahrscheinlichen Bild einer Person mit viel Erfahrung auf und im Wasser, um seine äußere Robe anzuziehen, bevor man eintaucht. R. Browns Vorschlag sieht hier viel wahrscheinlicher aus: Das verwendete Verb, diezwvsato, bedeutet nicht unbedingt, Kleidung zu kleiden, sondern die Kleidung um sich zu binden (das gleiche Verb wird in 13:4-5 von Jesus verwendet, der das Handtuch um sich gebunden hat).174 Die Aussage, dass Petrus nackt war (h gaVr gumno), könnte genauso gut bedeuten, dass er nackt unter dem äußeren Gewand war (toVn ejpenduvthn) , so konnte es nicht abheben, bevor er ins Wasser sprang. Aber er hielt inne, um es zu verstauen und mit dem Gürtel zu binden, bevor er hineinsprang, um sich mehr Bewegungsfreiheit zu gönnen. Der Satz, der sagt, Dass Petrus nackt war, ist auszugsweise (beachten Sie den Gebrauch von gavr), erklärt, warum Peter seine äußere Robe (toVn ejpenduvthn) umgürtete, anstatt sie zu Fall zu bringen: er hatte nichts darunter. Warum reagierte Petrus so schnell, indem er ins Wasser sprang, anstatt darauf zu warten, dass das Boot ans Ufer kam? Einige meinten, dies sei das erste Erscheinen des neu gestalteten Jesus für Petrus. Dies würde vielleicht erklären, warum Petrus Jesus erst erkannte, als der geliebte Jünger ihn identifizierte, und auch einen Einblick geben, warum Petrus nach Galiläa zurückkehrte und wieder zu fischen begann. Darüber hinaus kann sie erklären, dass Petrus in den Berichten über die beiden Erscheinungen nach der Auferstehung den Jüngern in Jerusalem nicht erwähnt wird (20:19-23 und 20:26-28). Dennoch erwähnt Paulus, dass Jesus zuerst Petrus erschien (der die Anwesenheit von Gefährten nicht leugnet, so dass es ein separates Aussehen gewesen sein könnte oder nicht) in 1 Korinther 15:5, und Lukas weist in ähnlicher Weise darauf hin, dass Jesus zuerst Simon erschien (Lukas 24:34). Der Ort, an dem dieser erste Auftritt für Petrus stattfand, ist schwer zu bestimmen; Lukas Zeugnis würde auf Jerusalem hinweisen, aber einige argumentierten, dass das Erscheinen auf dem Weg von Jerusalem nach Galiläa stattfand. In jedem Fall ist eine angemessene dem das Verhalten des Petrus kann hier in seinem emotionalen Zustand wegen seiner Verleugnung Jesu gefunden werden. Diese Entmutigung könnte auch hinter seinem Vorschlag gestanden haben, (vgl. Vers 3). Es ist nicht notwendig, dies zu verstehen, als das erste Mal, dass Jesus Petrus erschien, um das Verhalten des Petrus zu erklären. 21:8 tw'/ploiarivw/elqon Im Gegensatz zu Petrus kamen die anderen Jünger mit dem Boot. Es stellte sich heraus, dass das Gewicht des netzes mit Fischen beladen war so groß, dass sie es nicht in das Boot heben konnten (oder vielleicht fürchteten sie, dass das Netz reißen würde, wenn sie es aus dem Wasser heben würden), weil sie das Netz mit Fischen beladen hatten (suvronte toV divktuon tw an ijcquvwn). wJ ajpoV phcw a diakosivwn Als sie diesen wundersamen Fischtransport machten und Petrus im Wasser leckten, um ans Ufer zu schwimmen, waren sie nicht weit vom Land entfernt. Der Evangelist erzählt uns, dass sie etwa zweihundert Ellen aus dem Land waren. Ein ph'cu war etwa 18 Zoll oder .462 Meter, so zweihundert phcw'n wäre etwa 100 Meter (92,4 Meter).175 21:9 blevpousin ajnqrakiaVn keimevnhn kaiV ojyavrion ejpikeivmenon kaiV a[rton Als sie auf dem Land entwistten sie sahen ein Kohlefeuer vorbereitet, und Fisch auf ihm und Brot. Es ist nicht ganz klar, ob Ojyavrion als Singular oder Plural zu lesen ist, da es anarthrous ist. Einige sahen in der Erwähnung von nur einem Fisch und einem Brot ein Symbol der Einheit; andere schlugen eine wundersame Fütterung in Miniaturen vor, bei der Jesus einen Fisch und ein Brot vermehrt, um die sieben Jünger zu ernähren. Die letztgenannte Erklärung scheint jedoch unwahrscheinlich, da ein solches Wunder, nach dem vorherigen (dem Fischtransport), wahrscheinlich nicht als indirekt bezeichnet würde. Angesichts der Tatsache, dass Jesus die Jünger bittet, einen Teil der Fische, die sie gerade in der nächsten Strophe gefangen hatten, mitzubringen, scheint nur einer in Flammen gewesen zu sein, und es wurde mehr benötigt. Aber diese Fische, die die Jünger gerade gefangen hatten, waren so wundersam versorgt wie der, der bereits in Flammen stand! 21:10 ejnevgkate ajpoV tw'ojyarivwn w|an ejpiavsate nu'n Jesus sagte den Jüngern: Bring e some of the fish (ajpov is used as a partitive here), dass du gerade gefangen hast. Wie oben erwähnt (im vorhergehenden Vers), scheint es am besten, diese Bitte zu verstehen, um zu bedeuten, dass ein Teil der Fische, die von den Jüngern gefangen wurden, in der Mahlzeit verwendet werden musste. 21:11 ajnevbh old Sivmwn Pevtro Es war Petrus, der die Initiative ergriff, das Netz auf Bitten Jesu zu landen. Uns wird nicht gesagt, wo er hinaufgegangen ist, aber das Verb ajnabaivnw ist es gewohnt, ein Schiff zu besteigen, und das wäre die logische Erklärung für ihre Verwendung hier. Obwohl wir uns erinnern können, dass das Netz voller Fische nicht in das Boot gezogen wurde, sondern hinter ihm zur Landung geschleppt wurde, könnte es für Peter notwendig gewesen sein, in das Boot zu steigen, um das Netz zu lockern, wo es am Netz an Land befestigt war. mestoVn ijcquvwn megavlwn eJkatoVn penthvkonta triw'n Der Evangelist macht zwei weitere Punkte über den Fischfang: (1) Es gab hundertdreiundfünfzig große Fische im Netz, und (2) sogar bei so vielen, das Netz nicht zerrissen. Viele symbolische Interpretationen wurden für beide Punkte vorgeschlagen (Einheit, vor allem im Fall des zweiten), aber wir erhalten keine explizite Erklärung im Text selbst.176 Es scheint besser, hier nicht zu spekulieren, sondern diese Details als Indikator für einen Augenzeugenbericht zu sehen. Beides ist die Art von Sache, die im Kopf einer Person bleiben würde, die sie aus erster Hand gesehen hat. Vielleicht sollten wir dies einfach als die Fülle verstehen, die vom Gehorsam gegenüber Jesus fortbesteht, so viel wie mit der Menge an Wein, die in den Wasserschalen in Kana zu Beginn des öffentlichen Dienstes Jesu erzeugt wird (2:6). 21:12 deu'te ajristhvsate Jesus sagte den Jüngern: Komm, frühstücke. Das Verb ajristavw und das entsprechende Substantiv a[riston wurden normalerweise zu Beginn des Tages für die Mahlzeit verwendet, wie hier. Inzwischen gab es in der Regel zwei Hauptmahlzeiten pro Tag für Arbeiter; das andere Abendmahl war der dei'pnon (vgl. 12:2). Ein Hinweis zur Antwort der Jünger auf Jesus: Nun wagte keiner der Jünger, ihn zu fragen: Wer bist du? weil sie wussten, dass es der Herr war. Die Reaktion der Jünger in dieser Situation ist etwas verwirrend. Oberflächlich betrachtet liest es sich wie eine Erkennungsszene, aber Jesus wurde bereits vom geliebten Jünger in Vers 7 erkannt. Diese scheinbare Unbeholfenheit hat einige, wie R. Brown, zu der Behauptung veranlasst, dass zwei getrennte Anerkennungsszenen, eine hier und eine in Vers 7, unvollkommen miteinander vermischt sind, so dass Jesus in der Tat zweimal in demselben Bericht anerkannt wird.177 Es ist nicht notwendig, und dies übersieht die Erklärung, die im vorliegenden Vers für das Zögern der Jünger gegeben wird. Weil sie wussten, dass es der Herr war. In Vers 7 gab der Geliebte Jünger vom Boot aus zu, dass der Fremde am Strand der auferstandene Jesus war, aber es stellte sich heraus, dass es sich um eine spirituelle Einsicht nach dem wundersamen Fischtransport handelte und nicht um eine visuelle Wahrnehmung, die auf dem Erscheinen Jesu beruhte. In Vers 7 stürzte Petrus ins Meer, nachdem er hörte, dass es Jesus war, nicht wegen dem, was er sehen konnte. Es stellt sich heraus, dass die Jünger nicht wirklich in der Lage waren, einen guten Blick auf Jesus zu bekommen, bis sie ans Ufer kamen. Wir können annehmen, dass es ausgereicht hätte, jeden Zweifel auszuräumen, obwohl man bedenken muss, dass es etwas über das Aussehen des auferstandenen Jesus gab, das anders war, um die sofortige Anerkennung zu erschweren. Maria Magdalen (20:15) erkannte ihn nicht sofort, und als er auf den Jüngern erschien (20:19-23), musste er ihnen seine Hände und seine Seite zeigen, bevor gesagt wurde, daß sie ihn erkannten. Es gibt jedoch noch einen anderen Faktor zu berücksichtigen. Wenn der Evangelist den Grund für das Zögern der Jünger gibt, sagt er nicht, dass es daran lag, dass sie es wussten waren es nicht, sondern weil sie wussten, dass es der Herr war. Maria Magdalena verkündete den Jüngern, dass sie In 20:18 und als Jesus von den Jüngern in 20:20 erkannt wurde, freuten sie sich, als sie den Herrn sahen. Die Klimatise werden in der Erkennungsszene mit Thomas (20:28) erreicht, wo er schreit: Mein Herr und mein GOTT. Wie bereits erwähnt, wurde Kuvrio vom LXX benutzt, um hwhy zu übersetzen, und so erfüllt sich die Prophezeiung Jesu in 8:28 (Wenn ihr den Menschensohn erhebet, dann wirst du wissen, dass ich bin) in diesen Erscheinungen nach der Auferstehung erfüllt werden. Die Zurückhaltung der Jünger ist verständlich, wenn sie wüssten, dass sie in der Gegenwart der Göttlichkeit waren. 21:13 kaiV lambavnei toVn a[rton kaiV divdwsin aujtoi' Jesus kam und nahm das Brot und gab ihnen und den Fischen ebenso. Sollte das Handeln Jesu hier im Lichte ähnlicher Taten in 6:11 verstanden werden, wo er auch Brot und Fisch verteilt? Vieles soll hier Vers 13 als Hinweis auf die Eucharistie sehen, vor allem im Lichte der vorgeschlagenen Verbindung bis 6:11. Aber eine solche Schlussfolgerung ist alles andere als sicher, wenn man davon ausgeht, daß 6:11 sich selbst auf die Eucharistie bezieht. 21:14 queue'to h[dh trivton ejfanerwvqh=Ihsou'. Der Evangelist fügte dem Gelehrten eine Notiz hinzu, in der er erklärte, dass dies das dritte Mal sei, dass Jesus sich den Jüngern nach seiner Auferstehung offenbarte. Das erste Mal wurde in 20:19-23 und das zweite in 20:26-29 beschrieben. Wir müssen dies wahrscheinlich als Einen Hinweis auf das Erscheinen der Jünger als Gruppe verstehen, denn mindestens ein zusätzlicher Auftritt wird im Vierten Evangelium selbst erwähnt (in 20:14-17, maria Magdalen), und Lukas und Paulus erwähnen beide ein früheres Erscheinen von Petrus (der ein separates Ereignis darstellen kann oder nicht, siehe die Diskussion oben in den Anmerkungen um 21:7). 2 B Der auferstandene Jesus spricht zu Petrus über seinen Dienst und seine Zukunft (21,15-23) 1 C Jesus stellt Petrus der Gemeinschaft wieder her und beauftragt ihn (21:15-17) 21:15-17 Ote old hjrivsthsan levgei tw'/ Sivmwni Pevtrw Jesus sagte Simon. Simon [Sohn] von Johannes, liebst du mich mehr als sie? (ajgapa'/ my plevon ropevtwn...) Bevor wir die Implikationen der Variation des Vokabulars zwischen ajgapavw und File vw betrachten, sollten wir zuerst versuchen, die Frage zu beantworten, auf wen (oder was) bezieht sich dies (queuevtwn) ? Es werden drei Möglichkeiten vorgeschlagen: (1) Touvtwn sollte als nussig verstanden werden, diese Dinge, die sich auf die Boote, Netze und Angelausrüstung in der Nähe beziehen. Angesichts der Aussage des Petrus in 21:3 ging ich angeln, einige Petrus verstanden, sein Gebot angesichts seiner Verleugnung Jesu abzulehnen. Jesus, wenn er Petrus wiederherstellt und ihm für seine Verleugnungen vergibt, fragt Petrus, ob er sein vergangenes Bekenntnis wirklich mehr liebt als Jesus. Bei der Beurteilung dieser Ansicht lassen sich drei Dinge sagen: a) es ist überhaupt nicht notwendig, die Aussage des Petrus in 21:3 als Eine Ablehnung seiner Jüngerschaft zu verstehen, da diese Ansicht der Bedeutung der b) es ist wahrscheinlicher, dass das Verb in einer solchen Konstruktion wiederholt wird (siehe 7:31 für ein Beispiel, in dem das Verb wiederholt wird); und c) wenn R. Brown nach Johannine-Maßstäben die Wahl beobachtet hätte, die Petrus zwischen materiellen Dingen und dem aufgezeichneten Jesus angeboten wurde, würde es ziemlich lächerlich erscheinen, besonders nachdem die Jünger erkannt hätten, wer es mit (dem Herrn, siehe oben in Vers 12).178 (2) Schlange, die sich auf die anderen Jünger bezieht, Was bedeutet, dass du mich mehr liebst, als du mich liebst, der gleiche Einwand, der erwähnt wird wie (c) unter (1) würde hier gelten: Kann der Evangelist im Lichte der Erkenntnis, wer Jesus ist, der nach der Auferstehung zu den Jüngern kam, und dem, was er gerade in 21:12 erwähnt hat, Petrus ernsthaft als eine Wahl zwischen den anderen Jüngern und dem auferstandenen Jesus darstellen? Es lässt Option (3), dass touvtwn bezieht sich auf die anderen Jünger, was bedeutet: Lieben Sie mich mehr als diese anderen Jünger? Es scheint wahrscheinlich, dass es hier Ironie gibt: Petrus prahlte in 13:37, ich werde mein Leben für euch hingeben, und die Synoptik schlägt Darten dar, dass Petrus noch deutlicher seine Loyalität zu Jesus rühmt (auch wenn sie alle wegfallen, werde ich nicht, Matthäus 26:33; Markus 14:29). Also, die semantische Kraft dessen, was Jesus Petrus hier fragt, läuft auf so etwas wie Jetzt hinaus, nachdem er mich dreimal verleugnet hat, wie ich euch gesagt habe, könnt ihr noch bestätigen, dass ihr mich mehr liebt als diese anderen Jünger? ajgapa'/ mein plevon du... Was sollten wir aus der Variation des Vokabulars in den Färbeformen 15-17 machen? Die Variation zwischen ajgapavw und filevw in diesen Versen ist wie folgt: 21:15 ajgapa'/ my plevon you... naiv, kuvrie, suV oida o'ti filw es 21:16 ajgapa'/ my... naiv, kuvrie, suV oida o ti filw es 21:17 filei' me... Kuvrie, pavnta suV oida, suV ginwvskei o'ti filw es Summary ist zu beachten, dass abgesehen von Origenes, der eine Unterscheidung in der Bedeutung der beiden Wörter sah, die meisten griechischen Väter wie Chrysostom und Cyril aus Alexandria keinen wirklichen Bedeutungsunterschied sahen. Weder Augustinus noch die Übersetzer der Itala (Altlatein). Es war auch die Ansicht der Reformation griechischen Gelehrten Erasmus und Grotius. Der Vorschlag, dass wir eine Unterscheidung in der Bedeutung sehen sollten, kommt in erster Linie von einer Reihe von britischen Gelehrten des neunzehnten Jahrhunderts, vor allem Trench, Westcott und Plummer. Es wurde von anderen wie Spicq, Lenski und Hendriksen aufgegriffen. Aber die meisten modernen Gelehrten weigern sich, einen wirklichen Unterschied in der Bedeutung der beiden Wörter in diesem Zusammenhang zu sehen, darunter Bernard, Moffatt, Bonsirven, Bultmann, Barrett, Brown, Morris, Haenchen und Beasley-Murray. Es gibt drei Hauptgründe, keinen wirklichen Unterschied in der Bedeutung von Ajgapavw und Aktensubjekt in diesen Versen zu sehen: der Evangelist hat die Angewohnheit, leichte stilistische Variationen in Material ohne signifikanten Bedeutungsunterschied (z.B. 3:3 mit 3:5 und 7:34 mit 13:33 vergleichen). Eine Untersuchung der Verwendung von ajgapavw und filevw im Vierten Evangelium deutet auf eine allgemeine Austauschbarkeit zwischen den beiden hin. Beide Begriffe werden von Gottes Liebe zum Menschen verwendet (3:16, 16:27); der Liebe des Vaters zum Sohn (3:35, 5:20); der Liebe Jesu zu den Menschen (11:5, 11:3); der Männerliebe zu den Menschen (13:34, 15:19); und aus der Liebe der Menschen zu Jesus (8:42, 16:27). Wenn (wie wahrscheinlich) das ursprüngliche Gespräch auf Syrischem (oder möglicherweise Hebräisch) stattgefunden hätte, hätte es keinen Unterschied ausgedrückt, weil sowohl Aramäisch als auch Hebräisch nur ein grundlegendes Wort für Liebe, bha, hatten. Im LXX werden sowohl ajgapavw als auch filevw verwendet, um Bha zu übersetzen, obwohl ajgapavw häufiger ist. Es ist bezeichnend, dass in der syrischen Version des NT nur ein Verb verwendet wird, um Verse von 15-17 zu übersetzen (Syrien ist dem palästinensischen Syrer sehr ähnlich). Peters Antworten auf die Fragen, die mit ajgapavw gestellt werden, sind Ja, obwohl er mit der Verbdatei vw antwortet. Wenn er gebeten wird, Jesus auf einer höheren oder spirituelleren Ebene zu lieben, geben seine Antworten keinen Hinweis darauf, und wir werden gezwungen sein zu sagen (um eine konsequente Unterscheidung zwischen den beiden Verben beizubehalten), dass Jesus schließlich die Niederlage einräumt und nur die niedere Form der Liebe akzeptiert, die alles ist, was Petrus zu bieten vermag! Es scheint daher am besten, das Zusammenspiel zwischen ajgapavw und Aktensubjekt in diesen Versen als eine kleine stilistische Variation des Evangelisten zu betrachten, entsprechend seiner Verwendung kleiner Variationen in wiederholtem Material an anderer Stelle, und kein Hinweis auf einen wirklichen Bedeutungsunterschied. Bovske taV ajrniva sleeve Wetter wir sind mit einer Variation im Vokabular in Färbe 15-17 konfrontiert: 21:15 bovske taV ajrniva sleeve 21:16 poivmaine taV provbatav sleeve 21:17 bovske taV provbatav sleeve Es gibt einige Textvarianten es ist in einem solchen Fall verständlich, dass es zu Einer Verwechslung der Schreibweise kommen würde! Der Apparat der 27. Ausgabe von Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland) muss für die bestehenden Variantenkredite konsultiert werden. Was die Bedeutung betrifft, so wird darauf hingewiesen, dass bovskw eine begrenztere Tätigkeit beschreibt, die der Fütterung von Tieren, als poimaivnw, die sich auf die Führung und den Schutz der Herde sowie deren Fütterung bezieht. Das mag stimmen, aber umfassend genommen stellen beide Begriffe eine allgemeine Beschreibung der Seelsorge dar. Auch hier haben wir es wahrscheinlich mit stilistischen Variationen seitens des Evangelisten zu tun. Die lateinischen Fillholes übersetzen beide Verben mit dem gleichen Verb, pascere. Und was die unterschiedlichen Worte für Schafe befürchtet, sollte gesagt werden, dass es nicht weniger als drei verschiedene Wörter für Fische in Färbe 5-13 gibt. Was ist die Bedeutung der ganzen Szene in der beschrieben, scheint es klar zu sein, dass es darauf abzielt, die vollständige Genesung des Petrus in eine Position der apostolischen apostolischen nach seinem dreifachen Leugnen. Dreimal leugnete Petrus Jesus; Dreimal liebt Petrus nun seinen Herrn, und dreimal weist Jesus Petrus an, sich um die Herde Gottes zu kümmern. Es konnte keinen Zweifel an Petrus oder seitens der anderen Jünger geben, dass er vollständig wiederhergestellt worden war. 2 C Jesus erzählt Petrus von seiner Zukunft (21:18-23) 21:18 ajmhVn ajmhVn levgw soi Nachdem er Petrus in seine frühere Position der apostolischen Führung zurückgebracht hatte, erzählte Jesus ihm prophetisch etwas über das Schicksal, das ihn in seinem Alter erwartete. Jesus sagte Petrus, dass er, als er jung war, seinen eigenen Gürtel band und ging, wo er wollte, aber wann immer er alt ist, werden andere ihn binden und ihn tragen, wohin er nicht will. Es gibt vier Elemente im Vergleich: (1) jung– alt; (2) seinen eigenen Gürtel gebunden — um von anderen gebunden zu sein; (3) genommen werden; und (4) wo man will – wohin man nicht will. Zum Ausstrecken der Hände im Alter gibt es in der Anfangsphase kein entsprechendes Element. 21:19 queue'to deV eipen shmaivnwn... Der Evangelist fügt eine Parasitenerklärung ein. Die Worte Jesu an Petrus segneten die Art des Todes, durch den Petrus Gott verherrlichen würde. Diese Erklärung macht deutlich, dass die Vergleiche des vorhergehenden Verses letztlich mit dem Tod des Petrus zusammenhängen, eine Bedeutung, die ohne die nächste Auszugsnote nicht sofort offensichtlich ist. Die Phrase shmaivnwn poivw/qanavtw doxavsei toVn qeovn weist mit ziemlicher Sicherheit auf das Martyrium hin (vgl. 1 Petrus 4:16), und sie kann nichts anderes vorhersagen. Aber die Parallelität dieses Satzes für ähnliche Sätze in Johannes 12:33 und 18:32, die den eigenen Tod Jesu durch Kreuzigung beschreiben, veranlasste viele zu der Vermutung, dass das Bild, das Jesus Petrus zeigt, nicht nur auf das Martyrium, sondern auch auf den Tod durch Kreuzigung schaut. Dies scheint durch den Ausdruck ejktenei' taV cei'rav im vorhergehenden Vers bestätigt zu werden. Es gibt einige Beweise dafür, dass die frühe Kirche diese und ähnliche Sätze (eine davon in Jes 65:2) verstanden hat, um sich auf die Kreuzigung zu beziehen.179 Einige haben beanstandet, dass, wenn sich dieser Satz tatsächlich auf die Kreuzigung bezieht, die Ordnung in Vers 18 falsch ist, weil das Ausstrecken der Hände in der Kreuzigung der Bindung und Führung vorausgeht, zu der man nicht gehen will. R. Brown hält es für eine absichtliche Umkehrung der normalen Ordnung (Hysteron proteron), die die Ausdehnung der Hände betonen soll.180 Eine weitere mögliche Erklärung für die ungewöhnliche Ordnung ist die römische Praxis, die Arme des verurteilten Gefangenen an den Querbalken (Patibulum) zu klopfen und ihn zu zwingen, ihn an den Ort der Hinrichtung zu tragen.181 Nach diesen Worten an Petrus über sein Martyrium sagte Jesus mir: Folge mir. Jesus musste zuerst in der Jüngerschaft und später im Tod folgen, wie Jesus gerade vorhergesagt hatte. 21:20=EpistrafeiV Offenbar hat Jesus getan, was er hatte tat es während seines irdischen Dienstes mit den Jüngern; er wandelte mit ihnen. Nachdem Jesus mit ihm gesprochen hatte, wandte sich Petrus um und sah auch, wie der geliebte Jünger folgte. Der Evangelist fügt eine exaspatory Note hinzu, dass es der Jünger war, der sich beim Abendmahl des Herrn auf die Brust Jesu zurücklehnte und ihn nach dem fragte, der ihn verraten würde (13:25). 21:21 kuvrie, alt|zu deV tiv... Und Petrus fragte Jesus nach der Zukunft dieses anderen Jüngers. Natürlich ist dies anzunehmen, dass, nachdem Jesus von der Zukunft des Petrus gesprochen hat, die Neugier des Petrus über seine Mitjünger überschwemmt würde. Petrus fragte also Jesus, den Herrn, aber was von diesem? Die eigentliche Frage ist elliptisch; verschiedene Verben können zur Verfügung gestellt werden: was ist mit diesem?, was soll aus diesem werden?, was wird dieser Mann tun?, etc. suv moi ajkolouvqei Jesus antwortete Petrus, wenn ich wünschte, er solle Frau bleiben, bis ich komme, was ist es für dich? Du folgst mir. In diesem Zusammenhang scheint es klar zu sein, dass Frau Trump am Leben bleiben will (vgl. Verwendung in 1 Korinther 15:6). Es scheint weniger wahrscheinlich, dass wir ihm den besonderen theologischen Sinn von Johnannine beifügen sollten, der die dauerhafte Beziehung zwischen Jesus und dem Gläubigen und/oder dem Vater beinhaltet. Jesus beantwortet die Frage des Petrus nicht. Der Punkt, den Jesus Petrus anführt, ist, dass es nicht zu Petrus Sache ist, die den Mitschülern des Petrus passieren wird. Petrus geht es vielmehr darum, Jesus nachzufolgen. 21:23 ejxh'lqen old|to oJ lovgo eij touV ajdelfouV... Der Evangelist fügt einen weiteren Elternbrief hinzu, um das Sprichwort Jesu über den geliebten Jünger zu erklären. Dieses Sprichwort Jesu kursierte unter dem Brethre, dass der geliebte Jünger nicht sterben würde (sondern bis zur Wiederkehr des Herrn bleiben würde). Doch der Evangelist macht deutlich, dass dies nicht das ist, was Jesus gesagt hat. Jesus sagte nicht, dass der geliebte Jünger nicht sterben würde. Jesus stellte eine hypothetische Frage: Was war Petrus wichtig, wenn Jesus wollte, dass dieser andere Jünger bis zu seiner Rückkehr bleibt? Die Widrigkeiten, die der Evangelist (ajllav) benutzt, zeigen die Stärke dieser Unterscheidung. 3 B Der Abschluss des Evangeliums (21:24-25) 21:24 Alt|tov ejstin oJ maqhthV oJ marturw a periV ropevwn kaiV oJ gravya tau'ta Das Vierte Evangelium schließt mit einer Beglaubigung des Zeugnisses desjenigen, das die Ereignisse beschrieben und aufgeschrieben hat. Viele verstanden dies als eine Schlussfolgerung, die von jemand anderem als dem Evangelisten geschrieben wurde. Es wird argumentiert, dass die multiple oi[damen darauf hindeutet, dass mehr als eine Person an dieser Bestätigungserklärung beteiligt ist, und daher wurde sie von anderen nach der Vollendung des Evangeliums hinzugefügt. Es mag so sein, aber einige Punkte, dass die Urheberschaft dieser letzten Verse durch den Evangelisten selbst sollte berücksichtigt werden: (1) Wenn diese Erklärung der Schiene durch spätere Schriftsteller, würden wir erwarten, dass es am Ende des Vierten Evangeliums stehen, aber in Wirklichkeit folgt Vers 25, der wiederum auf die First Person Single (oimai) zurückgreift; (2) Manuskriptbeweise für die Behandlung der beiden Färbe2 24 und 25 als später e.A. zusätzlich zum Evangelium sind so schlank wie praktisch nicht vorhanden (Vers 25 wurde von den Originalexemplaren von weggelassen, aber derselbe Kopierer fügte ihn dann als Korrektur hinzu; es gibt keine Manuskriptbeweise jeglicher Art für die Unterlassung von Vers 24); (3) Jesus in 3:11 verwendet ein Pluralverb, in dem im Kontext klar ist, dass nur Er spricht; (4) 1 Johannes 1:1 mehrere Verben auf die gleiche Weise verwenden, in einem Kontext, in dem die Überprüfung von Beweisen verheißt; und (5) Der Autor von 3 John, der die erste Person Singular andernorts verwendet, verwendet ein Pluralverb und Pronomen, um sich in Vers 12 in einem Kontext zu bezeichnen, in dem die Überprüfung von Beweisen Anlass betrifft: kaiV hJmei' deV marturou'men, kaiV oida o'ti hJ marturiva hJmw'an ajlhqhv Vor diesem Hintergrund scheint es wahrscheinlich, dass der Evangelist selbst der Autor von 21:24 ist. 21:25 Estin deV kaiV a[lla pollaV a ejpoivhsen oJ=Ihsou' Der Evangelist schließt mit einer Notiz über seine Selektivität des Materials. Er macht deutlich, dass er nicht versucht hat, eine erschöpfende Darstellung der Worte und Werke Jesu zu schreiben, denn wenn man dies versucht, könnte die Welt selbst die Bücher, die geschrieben werden würden, nicht enthalten. Dies ist eindeutig übertrieben, und als solches trägt es ein gewisses Maß an Ähnlichkeit mit dem Abschluss des Buches der Ecclesiastes (12:9-12). Wie sich herausstellt, scheint die Aussage eher auf das Vierte Evangelium selbst zuzutreffen, das Gegenstand einer immer länger werdenden Bibliographie ist! Die Aussage in Vers 25 dient als letzte Erinnerung daran, dass unsere Erkenntnis über Jesus, so gut sie auch bezeugt sein mag, immer noch teilweise ist. Wir wissen nicht alles, was Jesus während seiner dreieinhalb Jahre irdischen Dienstes getan hat. Es unterstützt das wichtigste Thema des Vierten Evangeliums: Jesus wird immer wieder als Gott identifiziert, und obwohl wir Ihn auf der Grundlage seiner Selbstoffenbarung wirklich erkennen können, können wir ihn nie erschöpfend kennen. Es gibt viel mehr über Jesus zu wissen, als jemals aufgeschrieben oder gar bekannt sein könnte. In diesem sinne Sinne endet das Johannesevangelium. 169 Barrett, The Gospel According to St. John, 577. 170 Stephen S. Smalley, New Testament Studies 20 (1973/74): 275-88. 171 Brown, The Gospel According to John, 1070. 172 BAGD 719, s.v. prosfavgion. 173 Barrett, Das Evangelium nach johannesäulem, 580-81. 174 Brown, The Gospel According to John, 1072. 175 BAGD 657, s.v. ph'cu. 176 Eine Zusammenfassung der symbolischen Interpretationen für die Anzahl der Fische im Netz finden Sie unter Brown, The Gospel According to John, 1074-75, wo eine Reihe von Werden. 177 Brown, The Gospel According to John, 1077. 178 Brown, The Gospel According to John, 1103. 179 Zur ausführlichen Erörterung der Zeugenaussage Morris, The Gospel According to John, 876, n. 52. 180 Brown, The Gospel According to John, 1108. 181 W. Bauer, zitiert von O. Cullmann in Peter: Disciple, Apostle, Martyr, 2d ed. (Philadelphia: Westminster, 1962), 88. 88.

baby_blanket_size_guide.pdf , article critique example apa format , cigar shapes and names , hallucinogenic drugs pdf , android studio alarmmanager not working , mtd lawn mower manuals download , asphalt 8 windows 7 free , easy voice recorder for android free , normal_5f9eaff9484f0.pdf , normal_5fad27c22684f.pdf , normal_5f8893c9ae739.pdf , 24215306575.pdf , normal_5fb76041357ce.pdf , entrepreneurship pdf grade 9 , grammar essentials graded exercises in english pdf , cpt code for fluoro guided needle placement , normal_5fb2cfee16cd6.pdf , parent teacher conference forms 5th grade ,